

Brockstedt will eine Nacht lang auf Streife gehen

CDU-Vertreter besuchen die Polizei

LANGENHAGEN. Einmal selbst Streife zu fahren, davon träumt der Landtagsabgeordnete Professor Emil Brockstedt. Den Wunsch, den Dienst einer Nachtschicht im Polizeikommissariat Langenhagen mitmachen zu dürfen, äußerte Brockstedt während seines offiziellen Besuchs am Dienstag. „Das organisieren wir“, versprach Geerfried Fobel, Leiter des Einsatz- und Streifendienstes.

Brockstedt besuchte zusammen mit Gesine Saft und Irene Zeitvogel, beide Mitglieder im CDU-Stadtverband, sowie Ralf Jurczyk vom CDU-Kreisverband Leer das Kommissariat in der Ostpassage. „Ich bin überrascht, dass eine Stadt wie Langenhagen keine Brennpunkte hat“, sagte der Landtagsabgeordnete. Fobel äußerte sich zufrieden über die Kriminal- und Verkehrsunfallstatistik. „Wir

haben bei sinkenden Fallzahlen eine steigende Aufklärungsrate“, sagte Fobel. Einziger Wermutstropfen sei, dass es in diesem Jahr keine Beförderungen gebe. Grund dafür sei die Verlängerung der Arbeitszeit bei Polizei und Berufsfeuerwehr von 60 auf 62 Jahren. „Es wird gespart im öffentlichen Dienst“, erzählte Fobel. Über Streichungen von Stellen müsse er sich jedoch keine Sorgen machen, sagte Brockstedt. „Wir haben im vergangenen Jahr erst 1000 Stellen geschaffen“, betonte er.

Am 1. Oktober kommen die ersten Absolventen der Polizeiakademie, die seit 2007 nach dem Bachelorsystem unterrichtet werden, in den Dienst.

„Ob wir auch Nachwuchspolizisten bekommen, weiß ich noch nicht“, sagte Fobel. Er würde es aber begrüßen. aba



Polizeisprecher Manfred Pätzold (von links) und Einsatzleiter Geerfried Fobel empfangen die CDU-Mitglieder Emil Brockstedt, Ralf Jurczyk und Gesine Saft vor dem Polizeikommissariat in der Ostpassage. Bartelt